

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 83 (1976)

Heft: 7

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einen grossen Verlust. Wir werden in Trauer, aber auch in bleibender Dankbarkeit, sein Bild und sein schönes Vermächtnis in Verehrung und Treue bewahren. Die Gewissheit, dass die Ausstrahlung einer so tätigen und lauteren Persönlichkeit noch lange nachwirken wird, erleichtert es uns, von unserem Freund Jakob Schärer Abschied zu nehmen.»

† Oscar Schlaepfer, Weinfelden



Am 9. April dieses Jahres feierte Oscar Schlaepfer seinen 65. Geburtstag. Am 18. Juni 1976 begleiteten wir ihn zu seinem Grabe. Bestürzt und erschrocken nahmen wir Kenntnis von seinem abrupten, so unerwarteten Weggehen aus dieser Welt.

Oscar Schlaepfer gehörte während vieler Jahre der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat der Firma Thurgauer Tagblatt Schlaepfer AG in Weinfelden an. Die Leitung seiner ehemaligen Unternehmung ist inzwischen in jüngere Hände übergegangen. Und mit dem Erreichen der Altersgrenze standen für ihn geruhsamere Tage vor der Verwirklichung.

Oscar Schlaepfer war Zeit seines Lebens mit der Druckerei und dem «Thurgauer Tagblatt» aufs engste verbunden; in jüngeren Jahren stand er zusammen mit seinem Bruder dem Betrieb vor, seit bald zehn Jahren als Partner und Mitglied des Verwaltungsrates innerhalb der Aktiengesellschaft. Seine Hauptverdienste um das Unternehmen lagen in der persönlichen Pflege der weitgespannten Kundschaft, die er auch noch über sein 65. Altersjahr hinaus betreuen wollte. Dem Berufsverband stellte er sich während vieler Jahre als Prinzipals-Experte bei den Lehrlingsprüfungen zur Verfügung. Auch liess er über längere Zeit der Aufsichtskommission der Gewerblichen Berufsschule Weinfelden seine Dienste.

In seiner Freizeit pflegte er gesellige Stunden im Kreise seiner Schützenkameraden, war er doch ein höchst talentierter und erfolgreicher Pistolenschütze. Aber auch in Jagd- und Fischereikreisen durfte er sich vieler freundschaftlicher Verbindungen erfreuen.

Während längerer Zeit gehörte Oscar Schlaepfer auch dem Vorstand der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten an, aus dem er erst kürzlich zurück-

trat, um jüngeren Kräften Platz zu machen. Gerade diese Verbindungen erschlossen ihm manch wertvolle menschliche Kontakte und Beziehungen.

Oscar Schlaepfer war auch in Freundschaft der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten verbunden. Persönliche Freundschaften gaben ihm, der sensiblen Frohnatur, immer wieder Aufschwung und Kraft, Schweres in seinem privaten Bereich leichter zu tragen.

Nun ist er unverhofft von uns gegangen. Wir behalten Oscar Schlaepfer in hoher Wertschätzung und Dankbarkeit für seine wohlgesinnte, lautere Kameradschaft in bleibender Erinnerung mit der Hoffnung, dass er jetzt den inneren Frieden gefunden hat.

Splitter

Günstige Leinenpreise – wie lange noch?

Der Verband Schweizerischer Leinenindustrieller teilt uns mit:

Die Preise für Baumwollgarne sind vom Mai 1975 bis Ende Juni 1976 durchschnittlich über 50% angestiegen. Dem gegenüber bewegen sich die Leinengarnpreise heute ca. 10% über den Tiefstpreisen. Daher sind gegenwärtig qualitativ hochstehende Heimtextilien noch zu günstigen Preisen erhältlich. Diese Situation kann sich in den nächsten Wochen schlagartig ändern. Zuzufolge der Trockenheit in Frankreich und Belgien ist mit Sicherheit damit zu rechnen, dass die Flachsernte sehr klein sein wird. Die Spinner von Leinen haben ihre Preislisten bereits zurückgezogen. Aus Fachkreisen wird mit hohen Preisaufschlägen für Flachs gerechnet. Der rechtzeitige Einkauf von Heimtextilien aus Leinen lohnt sich!

Die Schweiz in Zahlen, Ausgabe 1976

Die Schweizerische Bankgesellschaft hat in diesen Tagen die Ausgabe 1976 der Taschenstatistik «Die Schweiz in Zahlen» veröffentlicht. Die Publikation enthält neben den wichtigsten gesamtschweizerischen Wirtschafts- und Finanzdaten mehr als 1000 Zahlenangaben über die 25 Kantone der Schweiz, darunter eine eigene Berechnung kantonaler Volkseinkommen. Die Publikation erscheint in Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Japanisch und Chinesisch.

Breites Finanzfundament der Banken

Das finanzielle Fundament der Banken, das zur Abstützung eines konjunkturellen Aufschwungs unerlässlich

ist, hat sich gemäss den neuesten statistischen Angaben weiter verbreitert. Das Bilanzsummentotal der 72 wichtigsten Bankinstitute lag Ende des 1. Quartals 1976 um 11,9 % über dem Vorjahresstand. Im einzelnen verlief der Expansionsrhythmus allerdings differenziert: einer Zuwachsrates von 6,9 % bei den Regionalbanken und Sparkassen stand ein Wachstum von 9,9 % bei den Kantonalbanken und eine Steigerung um 13,8 % bei den fünf Grossbanken gegenüber. Die rückläufige Kreditnachfrage zwang die Banken, für den nicht in der Binnenwirtschaft verwertbaren bedeutenden Mittelzufluss ausserhalb der Schweiz Anlagemöglichkeiten zu suchen, was unter anderem die ausserordentliche Erhöhung der Bankendebitoren auf Zeit um über ein Drittel im Lauf der letzten 12 Monate erklärt.

Bedeutsamer Markt für Verpackungsmaterialien

Gemäss einer privaten Schätzung belief sich der Gesamtwert der in der Schweiz im vergangenen Jahr abgesetzten Verpackungsmaterialien aller Art auf ungefähr 1600 Mio Franken. Diese Summe liegt deutlich über 1 % des im selben Jahr erarbeiteten Bruttosozialproduktes und entspricht — um einen Vergleich zu machen — dem schweizerischen Jahresexport von Pharmazeutika. Auf Glasverpackungen entfiel 1975 ein Anteil von rund 8 % des Verpackungsmarktes.

10 000 Sulzer-Webmaschinen in den USA

In der neuen Webmaschinenanlage der Cone Mills Corp., Cliffside, North Carolina, wurde die 10 000. Sulzer-Webmaschine in den USA in Betrieb genommen. Damit haben sich die USA an die Spitze der Abnehmerländer von Sulzer-Webmaschinen gesetzt, vor der Bundesrepublik Deutschland, Italien, Grossbritannien und Japan.

Die Maschinenimporte als Konjunkturindikator

Die Schweiz hat 1975 für 9 Mia Franken Maschinen und Apparate importiert; das sind 1,8 Mia Franken oder fast 17 % weniger als im Vorjahr. Dieser Rückgang bestätigt eindrücklich, wie nachhaltig sich das Investitionsklima innert Jahresfrist in unserem Lande verändert hat. Noch drastischer kommt die Wende in der Entwicklung der Einfuhren von Eisen und Stahl zum Ausdruck, ergab sich doch 1975 gegenüber dem Vorjahr allein gewichtsmässig eine Abnahme um fast 40 % oder über 850 000 Tonnen auf 1 381 118 Tonnen. Auch wertmässig verminderte sich der Eisen- und Stahlimport um 39 % oder 1165 Mio Franken auf 1,8 Mia Franken.

Neue Führungsspitze des Vororts

In ihrer Sitzung vom 23. Juni 1976 wählte die Schweizerische Handelskammer Dr. Louis von Planta, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Ciba-Geigy AG, Basel, zum neuen Präsidenten des Vororts des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins. Dr. von Planta tritt die Nachfolge von Etienne Junod an, dessen sechsjährige Amtszeit als Präsident des Vororts statutengemäss an der ordentlichen Delegiertenversammlung des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins vom 17. September 1976 abläuft. Ausserdem ernannte die Schwei-

zerische Handelskammer den Direktor des Vororts, Dr. Gerhard Winterberger, zum geschäftsführenden Präsidialmitglied des Vororts.

Andauernder Selektionsprozess in der Bekleidungsindustrie

Der Belegschaftsbestand in der schweizerischen Bekleidungsindustrie ist 1975 gegenüber dem Vorjahr um rund 14 % auf 36 000 zurückgegangen. 1974 hatte die Abnahme rund 9 % betragen, im Durchschnitt der Jahre 1966 bis 1974 etwa 3,3 %. Gleichzeitig ist die Zahl der Betriebe 1975 um 7,5 % auf 890 gesunken, was einer Verdoppelung des durchschnittlichen Betriebsschwundes 1966 bis 1974 entspricht. Vor zehn Jahren hatte die Zahl der Betriebe noch 1340 betragen. In dieser Entwicklung kommt ein deutlicher Selektionsprozess zum Ausdruck, der nach Ansicht von Branchenkennern noch keineswegs abgeschlossen ist. Die Strukturveränderung hatte eine erhöhte Produktivität zur Folge: 1966 belief sich der Durchschnittsumsatz pro Beschäftigten auf 25 000 Franken, 1975 auf 55 000 Franken, wogegen die Bekleidungspreise bloss um 56 % zunahmen.

Marktbericht

Wolle

In Neuseeland unternehmen die Wollfarmer zusammen mit der Regierung bedeutende Anstrengungen zur Marktstabilisierung. Eine recht grosszügige Geste unternahmen die Wollfarmer, indem sie sich auf freiwilliger Basis dazu bereit erklärten, 3 % ihrer Einnahmen zur Aueffnung eines Marktstabilisierungsfonds zu verwenden. Diese Abgabe beschränkt sich vorerst auf die Jahre 1976 und 1977. Mit der Massnahme hegten die Wollproduzenten allerdings die Hoffnung, die Regierung in Verzug zu setzen und sie zu veranlassen, ihre Bereitschaft noch höhere Marktsicherung zu garantieren, mit dem Hinweis, dass die Wollfarmen vorgängig bereits grosse Anstrengungen und Opfer gebracht hätten. Der Fonds dient in Baissezeiten als Reserve für Ausgleichszahlungen an die Wollproduzenten, die auch künftig einen Mindestpreis garantiert bekommen. Der Mindestpreis wird wie bis anhin von der neuseeländischen Wool Marketing Corporation festgesetzt, doch soll er nicht mehr als 5 % nach unten und 10 % nach oben schwanken, wenn nicht ausserordentliche Umstände dazu zwingen. Mit Zustimmung der Regierung soll der Fonds aber auch der Corporation dazu dienen, spezielle Marktvorhaben zu finanzieren. Der Fonds ist aber gewissermassen auch an die anderen landwirtschaftlichen Erzeugnisse gebunden, um auf diese Weise eine gleichmässige Einkommensbasis zu gewährleisten.